



plus

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



Umquartiert

Kindergartenkinder spielen
im Altenheimgarten

Ich bin gerne beim Jugendrotkreuz, weil ...



... man viel Interessantes lernt.

Corinna Schmid
(16 Jahre)



... die Freizeitaktivitäten genial sind.

Hanna Hupp (16 Jahre)



... das Zeltlager immer toll organisiert wird.

Stephan Schmid
(16 Jahre)

... es eine tolle Gemeinschaft ist.

Maren Hupp (13 Jahre)

Mitglieder der JRK-Gruppe Donaustauf

... dort viele Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden.

Christoph Hupp (15 Jahre)



Diese Urkunde erreichte den BRK Kreisverband aus der Stadt Panevėžys in Litauen.

FIRMENGRUPPE

Reiss

Sanitäts Fachhaus

Das Sanitätshaus Reiss ist für alle Altersgruppen und Lebensbereiche der richtige Partner an Ihrer Seite



Sanitätsfachhandel

- Kompression, Bandagen, Brustprothetische Versorgungen, Bequemschuhe, Schuheinlagen ...

Orthopädie- und OrthopädieSchuhtechnik

- Bandagen, Orthesen, Mieder, Prothesen, Schuheinlagen, Schuhzurichtungen, Maßschuhe ...

Reha und Pflege

- Krankenfahrzeuge, Gehhilfen, Pflegebetten, Atemtherapie, Lagerungshilfen, enterale (künstliche) Nahrung, Stoma, Inkontinenz, Wundversorgung ...

Meisel
Sanitäts Fachhaus

Regensburg

- Straubinger Str. 40
Tel. 09 41 / 59 40 90

- Donau-Einkaufszentrum
Tel. 09 41 / 59 40 9-20

- REZ Stromerstr. 3
Tel. 09 41 / 59 40 9-50

Regenstauf

- Bahnhofstraße 2
Tel. 0 94 02 / 50 01 88

Neumarkt

- Badstraße 14
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

Weiden

- Hochstraße 9
Tel. 09 61 / 48 17 50

RehaTechnik · HomeCare
Tel. 09 41 / 60 36 60

- Obermünsterstraße 17
Tel. 09 41 / 59 40 9-40

- Günzstraße 2
Tel. 09 41 / 59 40 9-60

- Gewerbepark A 05
Tel. 09 41 / 59 40 9-900

www.reiss.info



Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder geht ein arbeitsreiches Jahr zu Ende und wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Förderern und Freunden des Roten Kreuzes insbesondere in der Stadt und im Landkreis Regensburg für die Unterstützung sehr herzlich bedanken.

Auch in dieser Weihnachtsausgabe unserer kreisverbandseigenen Zeitschrift PLUS berichten wir über die Aktivitäten in den letzten Monaten. Der Kreisverband Regensburg expandiert weiterhin insbesondere bei der Betreuung und Versorgung alter und kranker Mitbürger/innen. Zudem engagieren sich – neben nahezu 900 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - über 2.000 Ehrenamtliche im Jugendrotkreuz, in den Bereitschaften, der Bergwacht und der Wasserwacht. Wir sind Betriebsträger einer Berufsfachschule für Physiotherapie, von

vier Senioren Wohn- und Pflegeheimen, von sieben Kinderkrippen, drei Kindergärten und einem Hort, wir betreiben fünf Rettungswachen und sechs Sozialstationen sowie vier Tagespflegen. Die Bereitschaften, die Bergwacht und die Wasserwacht halten ihre Fahrzeuge und das Material in Schuss, bilden die Helferinnen und Helfer aus und fort, um den Standard der Hilfe- und Dienstleistungen ständig zu verbessern. Und dabei werden wir von Ihnen und knapp 15.000 weiteren Fördermitgliedern unterstützt. Dafür sagen wir nochmals Danke!

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage, Gesundheit und kommen Sie gut ins neue Jahr 2017 und halten Sie uns auch weiterhin die Treue!

Ihr

Dr. Heinrich Körber
Vorsitzender

Ihr

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Impressum

PLUS ist das MitgliederMagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdÖR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer
Direktor Sepp Zenger

Redaktion: Hans Schrödinger (BRK)
Produktion: faust | omonskey KG kommunikation
Prüfening Schloßstraße 2
93051 Regensburg
Gestaltung: Sebastian Franz, Dipl.-Designer (FH)
Anzeigen: Media+Werbesevice Anna Maria Faust
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg
Auflage: 12.000 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

In dieser Ausgabe

Kreisverband

Kindergartenkinder spielen im Altenheimgarten.....	4
Erntedank und St. Martin in der Krabbelkiste in Hemau	4
»Irgendwie Anders« startete beim Leukämieauf.....	5
Geteilter Mantel – geteilte Zeit	5
Ausbildung von Rettungssanitätern	5
Jetzt als Bufdi im im Rettungsdienst bewerben.....	6
Abschluss zur Wundexpertin.....	6
Abschlussfahrt der Physiotherapieschule nach Wagrain ...	7
Referat Ausbildung unterstützt Fachdienst Betreuung und Verpflegung	7
Aktiv gegen den Pflegekraftmangel	8
Fuhrparkerweiterung im Ambulanten Pflegedienst	8
Pflege- und Betreuungsangebot wird ausgebaut	9
Ausflug der Tagespflege »Oase an der Donau«	10
Renaissance Tanz im Rotkreuzheim	10
Vorweihnachtliche Freuden	10
Unser Garten soll schöner werden.....	11
Klavierkonzert fürs Herz.....	11
Glückwünsche	11
Vernissage im Haus Hildegard von Bingen.....	12
Waldler-Messe im BRK Seniorenzentrum.....	12
Bilderausstellung im BRK Minoritenhof.....	12

Jugendrotkreuz

Ich bin gerne beim Jugendrotkreuz.....	2
Kegelturnier der Rot-Kreuz-Jugend	13
Schulsanis der St. Marien-Schulen wecheln zum Roten Kreuz.....	13

Wasserwacht

Signalmanausbildung abgeschlossen	14
---	----

Bergwacht

Bergwacht-Sommereignungsprüfung	14
Notfallmedizinlehrgang der Bergwacht	14
Wandervorschlag: Herrliche Wanderwege um Bad Abbach ...	15

Bereitschaften

20 Jahre Helfer vor Ort Markt Nittendorf	16
--	----

Erntedank und St. Martin in der Krabbelkiste in Hemau

Die Kinder der BRK Kinderkrippe »Krabbelkiste« in Hemau brachten Obst und Gemüse mit und zusammen wurde ein Erntedanktisch aufgebaut. Am 5. Oktober wurde in der Kinderkrippe Erntedank gefeiert und danach aus dem mitgebrachten Gemüse eine Suppe gekocht.



Aus mitgebrachtem Gemüse kochten die Kinder zu Erntedank eine Suppe.

Am 15. November wurde zusammen mit den Kindern des BRK-Waldkindergartens »Wurzelzwerge« St. Martin gefeiert. Ein paar Tage vorher wurden die Martinsgänse mit den Kindern gebacken. Für den Laternenzug wurden alle Zimmer verdunkelt und Lieder gesungen. Die Kinder vom Waldkindergarten führten das Martinsspiel auf, anschließend verteilte St. Martin die Gänse.

Daniela Waldhier

Spannende Lektüre im Eingangsbereich der BRK Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen« in Nittendorf.



Übergangsspielplatz im Garten des Hemauer Alten- und Pflegeheims St. Michael.

Gute Nachbarn

Kindergartenkinder spielen im Altenheimgarten

Seit Pfingsten werden Teile der Hemauer Tangrintelhalle nun schon von den Kindern des BRK-Integrativkindergartens St. Barbara bevölkert. Das eigentliche Kindergartengebäude wird saniert, modernisiert und für eine weitere Gruppe aufgestockt. Somit brauchen die drei Kindergartengruppen für ca. eineinhalb Jahre eine Übergangsbleibe. Die haben sie in der Tangrintelhalle gefunden und sich dort bereits sehr gut eingelebt.

Zum Wohlfühlen und für eine gesunde Entwicklung brauchen die Kinder natürlich nicht nur Räume, sondern vor allem auch Möglichkeiten, im Freien zu spielen. So war die Freude groß, als der neue Nachbar, das Alten- und Pflegeheim St. Michael, den Kindern seinen Garten anbot. In den trennenden Zaun wurde kurzerhand ein Gartentürchen eingesetzt. Außerdem durfte nach einer Abfrage unter den Bewohnern sogar ein Klettergerüst im Garten aufgestellt werden. Ein Sandhaufen komplettiert das Spielangebot im Garten mit seiner großen Grünfläche und seinen Obstbäumen.

Wenn nun die Kinder im Garten des Alten- und Pflegeheims toben und spielen, haben sie oft Zuschauer, die das bunte Treiben vor ihren Fenstern aufmerksam verfolgen. Wer-

den sie von den Kindern entdeckt, beginnt oft ein minutenlanges Hin- und Herwinken, wobei sowohl Jung als auch Alt die Freude ins Gesicht geschrieben steht. Eine Situation also, von der beide Nachbarn profitieren: Die Kinder können ihren Bewegungsdrang ausleben und Naturerfahrungen machen und der Garten wird neu belebt und unterhält die Bewohner mit seinen neuen Mitnutzern.

Johanna Glaser
Einrichtungsleitung



Geteilter Mantel – geteilte Zeit

Teilen ist jedes Jahr ein Thema, für das sich besonders Kinder begeistern können. So verwundert es nicht, dass die Legende des Hl. Martin immer großes Interesse weckt und dass der Reitersmann ein Vorbild für viele Kinder ist. Da heißt es dann stolz in der Puppenecke: »Ich habe die Puppe mit Anna geteilt – so wie der St. Martin«.



Große Freude beim Martinsumzug.

Natürlich ist es auch das Martinsfest, das den Kleinen große Freude bereitet: Nachts mit seiner leuchtenden Laterne singend durch die Straßen ziehen, das Martinsspiel ansehen und sich danach an Kinderpunsch und Gebäck laben. Genauso machten es die vier Gruppen des Hemauer BRK-Kindergartens »St. Barbara« am Abend des 11. November.

Doch damit war St. Martin 2016 noch lange nicht vorbei. Kinder der Waldgruppe »Wurzelzwerge« besuchten in der Woche nach St. Martin die BRK-Kinderkrippe »Krabbekiste« in Hemau und führten dem jungen Publikum noch einmal das beliebte Martinsspiel vor. Genauso taten es Kinder der »Sonnenschein-« und »Mondlichtgruppe« im benachbarten Alten- und Pflegeheim St. Michael. Die positive Resonanz bei Jung und Alt zeigte wieder mal: Teilen ist immer »in«! Und teilen kann man ja auch so Vieles: Einen Mantel, Spielzeug oder auch gemeinsame Zeit.

Johanna Glaser
Einrichtungsleitung



»Irgendwie Anders« startete beim Leukämielauf

»Bewegung« war das Motto des letzten Kindergartenjahrs im BRK-Integrativkindergarten »Irgendwie Anders« in Schönhofen

So trafen sich montags regelmäßig laufbegeisterte Kinder mit ihren Erzieherinnen vorm Kindergarten und liefen eine Runde. Daraus entstand bei den Kindern der Wunsch, bei einem Marathon mitzulaufen. Als nun die Ausschreibung des Leukämielaufs in Regensburg in der Zeitung stand, beschlossen wir gemeinsam mit den Kindern, daran

teilzunehmen. Familie Humer sponserte uns zu diesem Anlass eigens T-Shirts.

Bei strahlendem Sonnenschein gingen wir am 16. Oktober in Regensburg an den Start und absolvierten die 1,5 Kilometer des Kinderlaufs mit Bravour. Stolz nahmen die Teilnehmer anschließend ihre Urkunden in Empfang.

Gabi Holzer, Einrichtungsleitung

Ausbildung von Rettungssanitätern

Ende August trafen sich neunzehn Rettungsdienstshelfer (**im Bild**) aus den Kreisverbänden Ansbach, Schwandorf, Regensburg, Dillingen, Eichstätt und Straubing zum Abschlusslehrgang »Rettungssanitäter« in unserer Akademie. Auf sie warteten neben einem umfangrei-

chen Unterrichtsplan auch Prüfungen in schriftlicher, mündlicher und praktischer Form. Wir gratulieren allen frischgebackenen Rettungssanitätern zu ihren bestandenen Prüfungen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Marco Fuchs, Bildungsakademie



Abschluss zur Wundexpertin

Stefanie Schmid aus der Hausarztpraxis Tegernheim absolvierte die Fachausbildung zur Wundexpertin in der BRK Bildungsakademie Regensburg. Frau Schmid lernte die Grundlagen der Wundversorgung bis hin zu ganz speziellen Maßnahmen der Wundversorgung bei Diabetes, Ulcus-Erkrankungen sowie wesentliche Einblicke in Rechtsgrundlagen und die Dokumentation kennen. Stefanie Schmid schloss die Prüfung mit »sehr gut« ab. Dr. Andreas Piberger und Markus Haslecker übergaben ihr für die hervorragende Leistung einen Blumenstrauß.

Markus Haslecker, Bildungsakademie



Jetzt als Bufdi im Rettungsdienst bewerben

Übernehmen Sie als Freiwillige/r im Rettungsdienst abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben

Wenn Sie mindestens 18 Jahre alt sind, die Vollschulzeitpflicht erfüllt haben und über einen Führerschein der Klasse B verfügen, können Sie im Rahmen der 12monatigen Dienstzeit auch die vollständige Ausbildung zum Rettungsanwärter absolvieren – sämtliche Lehrgangskosten werden von uns übernommen, darüber hinaus erhalten Sie ein monatliches Taschengeld.

Die Plätze für Bufdis waren im Jahre 2016 schnell belegt – sichern Sie sich schon jetzt eine Platz für den Start im Jahre 2017; der Start ist zu jedem Monatsersten möglich.

Bewerbungen gerne per eMail an sebastian.lange@kvregensburg.brk.de oder melden Sie sich zum Informationsnachmittag oder Schnupperpraktikum bei uns an.

Sebastian Lange
Leiter Rettungsdienst



Jetzt für 2017 bewerben:
Telefon 0941 297600
brk-regensburg.de



ZEIT FÜR WAS SINNVOLLES!

BUFDI BEIM ROTEN KREUZ!

- ✓ Erfahrungen fürs Leben
- ✓ Soziales Engagement
- ✓ Gebührenfreie Ausbildung zum Rettungsanwärter

BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg



Referat Ausbildung unterstützt Fachdienst Betreuung und Verpflegung

Seit Jahren ist der Fachdienst Betreuung und Verpflegung Regensburg Stadt ein verlässlicher Partner des Referats Ausbildung bei der Durchführung der Grillfeste für die ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder. Die abwechslungsreichen Grillspezialitäten, die das Kochteam um Adolf Pichlmeier und Josef Heimbucher jährlich zubereiten, finden immer einen guten Anklang bei den Gästen.

Als Dank für das ehrenamtliche Engagement der Regensburger Betreuungs- und Verpflegungsmannschaft spendete das Referat Ausbildung um Akademieleiter Markus Haslecker und Marco Fuchs 20 Geschirrböden und einen Servierwagen. Mit diesen Geschirrböden sind eine sachgerechte Aufbewahrung und ein sicherer Transport der Porzellanteller und Kaffeetafel gegeben, freute sich der Stellv. Kreisfachdienstleiter Betreuung, Franz Grundler. Und Florian Fromm, Leiter der SEG Betreuung Regensburg Stadt, ergänzte, dass bei dem gerade stattfindenden Neubau des Geschirrmobilanhängers die einzubauenden Regale gleich auf die Größe der Böden ausgerichtet werden.

Franz Grundler

*Fachdienst Betreuung und
Verpflegung*

Florian Fromm, Marco Fuchs, Franz Grundler, Markus Haslecker (von links).



Abschlussfahrt der Physiotherapieschule nach Wagrain

Anfang Oktober fuhr die Abschlussklasse der BRK Berufsfachschule für Physiotherapie (**im Bild**) nach Wagrain in Österreich, um vor den Strapazen des nahenden Exams nochmals gemeinsam Kraft zu tanken. Ein wunderschönes Chalet hatte uns Sebastian Vehlow für die fünftägige Abschlussfahrt ausgesucht. Mit so allerlei Extras ausgestattet wie Sauna, beheiztem und überdachtem Schwimmbad, Sonnendeck, Grill und noch vielem mehr, konnten wir unsere gemeinsamen Tage so richtig genießen. Jeder fand für sich das Richtige.

Gemeinsame Aktivitäten waren Bergwanderungen verschiedener Schwierigkeitsgrade, die uns bereits bis an die Schneegrenze führten. Zur Belohnung gab es leckeren Kaiserschmarrn und andere Hüttenköstlichkeiten.

Aber auch Salzburg lockte mit seiner wunderbaren Innenstadt zur Besichtigung per Pferdewagen und zu Fuß. Selbstverständlich wurden auch die zuhause gebliebenen Freunde und Verwandten nicht vergessen und mit Spezialitäten aus Salzburg, wie den Salzburger Mozartkugeln, bedacht.

Auch das Salzburger Outletcenter besaß eine große Anziehungskraft und es fand fast Jeder

und Jede ein günstiges Schnäppchen, das er bzw. sie mit nach Hause bringen konnte. Auch die Therme in Wagrain wurde von einem Teil der Schüler/innen gerne besucht. Die Rutschen hatten es in sich und so waren wir froh, dass letztendlich alle wieder unversehrt zu Hause im Chalet ankamen.

Durch die verschiedenen Aktivitäten richtig hungrig geworden, wurde unter der hervorragenden Regie und Planung von Sarah Peßler bestens gemeinsam gekocht und dann natürlich auch gemeinsam zu Abend gegessen. Die Abende hatten so allerlei zu bieten: Von gemeinsamen Spielen, Harry-Potter-Sessions, Sauna- und Schwimmbad-Abenden war alles geboten und für Jede/n das Richtige dabei.

Auch ein Geburtstagskind hatten wir dabei, dessen Geburtstag gebührend gefeiert wurde und von Sarah mit einem selbstgebackenen Kuchen und von uns mit den herrlichsten Geburtstagsständchen bedacht wurde.

Nur eines kam zu kurz und das war der Schlaf. Den holten wir dann alle zu Hause nach, denn die Nächte waren lang und wurden in bester Feierlaune verbracht.

Irmi Braun

Klassenleitung K 36

Aktiv gegen den Pflegekraftmangel

BRK qualifiziert Quereinsteiger zur Tätigkeit in der Ambulanten Pflege

In Fachkreisen und Politik ist es längst bekannt: Das Gesundheitswesen krankt an Nachwuchsmangel und es krankt zunehmend, da sich der Anteil der Pflege- und Betreuungsbedürftigen in den kommenden 15 Jahren um ca. 40% erhöhen wird.

Um dieser Herausforderung Herr zu werden, qualifiziert der BRK Kreisverband seine



Karin Sopkowa, Sabrina Denkert, Agnes Szasz (vorn, von links). PDL Nicole Grathwohl und Stellv. PDL Herbert Brunner, die ihren neuen Mitarbeiterinnen die Schultüten überreicht haben (hinten, von links).

drei neu beschäftigten Mitarbeiterinnen der Sozialstation in Wiesent durch den Besuch eines Zertifikatlehrgangs. Nach 240 Stunden Ausbildung, die am 4. Oktober mit der Überreichung von Schultüten begann, und erfolgreich abgelegter Prüfung, dürfen sich die drei Mitarbeiterinnen, Agnes Szasz, Sabrina Denkert und Karin Sopkowa ab kommendem Jahr »Pflegeassistentinnen« nennen.

Das BRK greift jedoch auch die Möglichkeit auf, Alleinerziehende zu beschäftigen, indem es familienfreundliche Arbeitszeiten im Bereich der ambulanten Pflege einführt.

Es werden Pflege-Touren geschaffen, die mit den Kinderkrippen- bzw. den Kindergartenöffnungszeiten bzw. Schulzeiten morgens bzw. vormittags parallel laufen, um Alleinerziehenden die Möglichkeit zu geben, sich außerhalb der Schul- und Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen selbst der Kinderbetreuung zu widmen.

Karl-Heinz Grathwohl
Referatsleiter Ambulante Pflege
und Betreutes Wohnen



Thomas Dechant, VW-Zentrum Regensburg, Nicole Grathwohl, Leitung Sozialstation, Herbert Brunner, Stellvertretende Leitung Sozialstation (von links).

Neues Allradfahrzeug im Ambulanten Pflegedienst

Jedes Jahr sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ambulanten Pflege des BRK Kreisverbandes Regensburg ca. 1.000.000 km unterwegs – das entspricht rund 25 Mal um die Erde –, um die über 700 Pflegebedürftigen, die durch das BRK gepflegt werden, zu versorgen

Im Jahr 2011 waren es noch ca. 600.000 km. Allein daran ist zu erkennen, dass die Pflegebedürftigkeit stark ansteigt. In Verbindung mit dem bekannten Pflege-notstand, der sich dadurch bemerkbar macht, dass die Akquise von qualifizierten Pflegekräften zunehmend schwerer fällt, bedingt auch durch die Arbeits- und Pflegezeiten, die früher am Morgen bzw. später am Abend oder in der Nacht liegen.

Insbesondere in der kalten Jahreszeit macht dieser Umstand die Pflege manchmal zum Abenteuer: (noch) kein Räum- und Streudienst unterwegs, aber ein Patient muss versorgt werden. Ungeräumte Feldwege an Steigungen führen zu den z.T. sehr abgelegenen Weilern, aber auch hier muss ein Patient versorgt werden. Mit den herkömmlichen Kleinwagen, die in ambulanten Pflegediensten gemeinhin Verwendung finden, kann dies schwierig, wenn nicht unmöglich werden, und so manche Frontschürze hat dabei in der Vergangenheit schon Schaden genommen, wenn sie sich nicht gleich komplett verabschiedet hatte.

Aus diesem Grund hat der BRK Kreisverband Regensburg seine Sozialstation in Wiesent mit einem Škoda Yeti 4x4 ausgerüstet. Selbst ausgefahrene oder schlammige bzw. verschneite Feldwege können künftig die Pfl-

genden nicht mehr davon abhalten, pünktlich bei »ihren« Patienten zu erscheinen.

»Als Wohlfahrtsverband, der sich der Menschlichkeit verpflichtet hat, ist uns die Versorgungsqualität und Zuverlässigkeit wichtiger, als günstige Leasingraten«, sagt Direktor Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverbandes Regensburg, und weiter: »In erster Linie geht es um die Menschen, die sich auf unseren Pflegedienst verlassen können müssen, aber auch um die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Pflegedienst.

So können wir nun auch Patienten versorgen, die bislang im Winter nur schwer für uns erreichbar waren. Nach und nach werden wir alle Sozialstationen, die Patienten versorgen, die abgeschieden wohnen, mit einem geländetauglichen Fahrzeug ausstatten, denn nicht nur im Bereich Wörth a.d.Do./Wiesent müssen Medikamente, wie beispielsweise das lebenswichtige Insulin, pünktlich verabreicht werden. Die Gesundheit nimmt keine Rücksicht auf die Straßenverhältnisse.«

Karl-Heinz Grathwohl
Referatsleiter Ambulante Pflege
und Betreutes Wohnen

Pflege- und Betreuungsangebot wird ausgebaut

BRK bietet mit dem »Betreuten Wohnen zu Hause« ein Betreuungsangebot zum Nulltarif

Mit dem Pflegestärkungsgesetz 2, das ab kommendem Jahr deutlich mehr Geld für die Versorgung Pflegebedürftiger zur Verfügung stellen wird, ist wieder Bewegung in die Versorgung Pflegebedürftiger gekommen.

Der Besuch von Tagespflegen wird schon seit zwei Jahren nicht mehr auf den Anspruch auf ambulante Pflegeleistungen angerechnet. Kein Wunder, dass seither die Anfragen sprunghaft gestiegen sind und das BRK seit vergangem Jahr jetzt vier Tagespflegen für Seniorinnen und Senioren betreibt und bereits weitere Tagespflegen im Landkreis plant.

Auch der Umzug Pflegebedürftiger in »Betreute Wohngemeinschaften« wird mit 205 Euro pro Monat gefördert, wenn sie mit mindestens zwei und höchstens elf weiteren Personen in einer ambulant betreuten Wohn-

den anderen WG-Bewohnern aufzufangen, die Lohnkosten pro Bewohner/in würden sich anteilmäßig noch weiter erhöhen. Daher bleiben einem Durchschnittsrentner pro Monat maximal noch 545 Euro für Miete und Lebensunterhalt.

Eine pflegebedürftige Seniorin beispielsweise, die im kommenden Jahr Leistungen aus der Pflegeversicherung für den Pflegegrad 2 (2016: Pflegestufe 1) erhält, kann monatlich noch 316 Euro Pflegegeld dafür einsetzen, verwirkt dadurch aber ihren Anspruch auf ambulante Pflegeleistungen, der 689 Euro pro Monat betragen würde.

Um diese prekäre Situation und einen Umzug, den Ältere verständlicherweise so lange wie möglich zu vermeiden trachten, zu umgehen, bietet das BRK neuerdings das »Betreute Wohnen zu Hause« an. Dieses beinhaltet u.a. regelmäßige Besuche von geschulten

auch deren Kinder und Enkel, die häufig nicht mehr in der Nachbarschaft leben, aber dennoch sicher gehen wollen, dass ihre Eltern und Großeltern gut und sicher versorgt sind.

Durch den Erhalt des gesamten Anspruchs auf ambulante Pflegeleistungen (wie im vorgenannten Beispiel bei Pflegegrad 2 bis zu 689 Euro pro Monat), kann die gewünschte oder erforderliche Hilfe in die gewohnte Umgebung eingebettet werden und die Pflegebedürftigen können in ihrem sozialen Umfeld bleiben, ohne sich auf neue, unbekannte Mitbewohner/innen ein- und umstellen zu müssen. Sie benötigen meist nur Hilfestellungen bei einzelnen neuen Einschränkungen, wenn z.B. das Einkaufen oder die Morgentoilette aufgrund einer Verschlimmerung einer Gehbehinderung nicht mehr alleine möglich sind, beides kann dann in Begleitung und mit Unterstützung des

»... daheim is' halt doch daheim!«

gruppe in einer gemeinsamen Wohnung zum Zweck der gemeinschaftlich organisierten pflegerischen Versorgung leben und davon mindestens zwei weitere Personen pflegebedürftig sind.

So weit, so gut. Nur: Wie sieht das konkret in der Oberpfalz aus?

Die Renten in der Oberpfalz liegen im Durchschnitt bei weniger als 600 Euro pro Monat. Selbst unter Zuhilfenahme der vorgenannten 205 Euro stellt eine Betreute Wohngemeinschaft für das Gros der berenteten Oberpfälzer eine unerschwingliche Versorgungsoption dar. Selbst wenn sich zwölf Personen nur an acht Stunden pro Tag gemeinsam zwei Betreuerinnen für sieben Tage pro Woche einstellen, schlagen diese pro Monat mit ca. 260 Euro pro Bewohner/in und Monat zu Buche; wohlbemerkt bei Vollbelegung. Fallen ein/e Bewohner/in oder mehrere weg, ist dies von

Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern des BRK, die nach den Betroffenen sehen, Versorgungsbedarf abklären und entsprechende Hilfen (Essen auf Rädern, hauswirtschaftliche Versorgung, ambulante Pflege u.v.m.) vermitteln. Auch bei Krankenhausaufenthalten wird die Wohnung versorgt, Wäsche ins nahe liegende Krankenhaus (Stadt Regensburg, Wörth a.d. Donau und Kelheim) gebracht und nach der Entlassung nach Hause für eine Woche tägliche Pflege erbracht, ohne dass dafür zusätzliche Kosten entstehen.

Seniorinnen und Senioren, die bereits Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten, können diese Kosten bis zu 100% sogar von der Pflegekasse erstattet bekommen! So genannte Rüstige (ohne Pflegestufe) können für den Einpersonenhaushalt auch die Vorteile des Betreuten Wohnens zu Hause (ab 62,50 Euro pro Monat) für sich in Anspruch nehmen. Das Betreute Wohnen zu Hause unterstützt damit nicht nur die Pflegebedürftigen zu Hause, sondern entlastet neben dem eigenen Geldbeutel der Pflegebedürftigen

ambulanten Pflegedienstes geschehen, der seine Hilfestellung direkt mit der Pflegekasse abrechnet und damit auch zum Verbleib des Einkommens bei den »Pflegebedürftigen« beiträgt.

Insgesamt stellt damit das »Betreute Wohnen zu Hause« eine echte und sinnvolle Alternative für all diejenigen dar, die möglichst selbstständig bleiben wollen und sich Hilfe nur da erwarten, wo diese auch wirklich erforderlich und sinnvoll ist, ohne den gewohnten Rhythmus und das bekannte Umfeld verlassen zu müssen – und das für die Pflegebedürftigen zum Nulltarif!

Karl-Heinz Grathwohl
Referatsleiter Ambulante Pflege
und Betreutes Wohnen

Interessiert? Rufen Sie uns an!
09 41 / 7 96 05-14 51

Vorweihnachtliche Freuden

Bei drei Bewohnern des Rotkreuzheims kam das Christkind schon früher

Die Freude stand Robert Zehentmeyer, Maximilian Walther und Andreas Neuberger förmlich ins Gesicht geschrieben, als endlich die Zusage durch den Sozialdienst kam. »Wir können unser Glück kaum fassen«, sagte Andreas Neuberger, der sprichwörtlich den Ball ins Rollen brachte. Seit einem Verkehrsunfall ist der junge Mann querschnittgelähmt und lebt im BRK Senioren Wohn- und Pflegeheim in der Rilkestraße im Westen Regensburgs.

»In unserem Haus leben nicht nur Seniorinnen und Senioren, sondern auch jüngere, pflegebedürftige Menschen, die zwar kommunikationsfähig, aber zum Beispiel durch einen Unfall querschnittgelähmt oder durch Krankheit wie Schlaganfall oder Multiple Sklerose stark eingeschränkt sind und somit Hilfe und Unterstützung im Lebensalltag benötigen«, erklärt der Einrichtungsleiter Peter Konz. Durch den Herzenswunsch des Betroffenen, noch einmal, wie einst in gesun-

den Tagen, ein Spiel hautnah miterleben zu können, wurde der Sozialdienst des Hauses aktiv. »Wir versuchen immer im Rahmen der Möglichkeiten, die Wünsche unserer Bewohnerinnen und Bewohner umzusetzen. Dass es nun in dieser Größenordnung machbar ist, freut uns umso mehr,« so Claudia Hagen, stellvertretende Leiterin des Sozialdienstes. So sei ein Besuch eines Events mit jeweils einem Bewohner zwar durchaus üblich, jedoch von mehreren Bewohnern gleichzeitig in diesem Rahmen einmalig.

»Wir haben sozusagen Premiere«, freute sich Andrea Neuberger, »nun konnten wir am 10. Dezember in die Allianz Arena fahren. Dort spielte der FC Bayern gegen Wolfsburg.« Dass er zwei weitere Bewohner mitnehmen konnte, ist für ihn wie ein vorgezogenes Weihnachtsfest. Auch Robert Zehentmeyer und Maximilian Walther zeigten sich glücklich: »Unsere Freude ist wirklich groß. Wir haben uns das schon so lange gewünscht und nun klappte das endlich. Dafür sind wir sehr



Robert Zehentmeyer, Maximilian Walther und Andreas Neuberger (von links) freuen sich mit dem Team des BRK-Sozialdienstes Karin Peters und Susanne Haslecker über die Fahrt nach München. (Foto: Ligeti)

dankbar«, betonten die Freunde, die das Fußballspiel live erleben konnten. »Unser großer Dank gilt allen Beteiligten, die uns dieses Highlight ermöglicht haben. Jetzt muss der FC Bayern nur noch gewinnen. Dann sind alle Wünsche erfüllt«, so die jungen Männer vor dem Spiel mit einem Augenzwinkern.

Aniko Ligeti

Anmerkung der Redaktion: Die Bayern gewannen gegen Wolfsburg souverän mit 5:0.

Ausflug der Tagespflege

»Oase an der Donau«

Am 16. September starteten 39 Tagesgäste mit ihren Angehörigen und drei Mitarbeitern bei schönem Wetter in Richtung Straubinger Zoo. Alle verlebten einen wunderschönen Tag beim Schlendern durch den Tiergarten. Im Bus und beim Kaffeetrinken sorgte Alleinunterhalter Josef Philipp wieder für beste musikalische Unterhaltung.

Beata Luzna



Alle freuten sich an den Tieren und den idyllischen Spazierwegen.

Renaissance-Tanz im Rotkreuzheim

Die mittelalterlichen Marktfrauen waren zu Gast im Rotkreuzheim und hatten allerhand zu berichten. Mit ihren Tänzen, auch zum Mitmachen, begeisterten sie im Nu alle Gäste. Die Freude war riesig, als am Nachmittag schwer gepackte Marktfrauen mit ihren großen Körben in den Saal einzogen. Sie winkten mit Tüchern und verteilten gut gelaunte Äpfel und Blumen vom Markt. Sie erzählten, sie kämen aus einer längst vergangenen Zeit, in der es noch Mägde gab, die für die Herrschaften kochen, putzen, waschen und flickten mussten. Trotz der harten und schweren Arbeit ließen sie sich aber ihre gute Laune nicht nehmen und tanzten in ihrer spärlichen Freizeit, um ein wenig Freude in den Alltag zu bringen. Ein paar dieser alt-ehrwürdigen Tänze zeigten dann die sieben Damen der Bad Abbacher Gruppe: »Pavorese« rund um Gertrud Evrard. So wurden Tänze wie die »Zwitschernde Lärche« vorgeführt, bei denen man damals ein wenig anbandeln - heute sagt man flirtet - konnte.

Auch der »Erbsenpflückertanz« und der englische »black nagg« schenkten interessante Einblicke in die damalige Zeit. Begeistert waren wieder einmal die Damen und Herren unse-



Die Marktfrauen bedachten alle mit Blumen und Obst.

res Hauses von den Mitmachtänzen, bei denen nach Herzenslust geschunkelt, geklatscht und auch selbst das Tanzbein geschwungen werden konnte. So waren dann an diesem vergnüglichen Nachmittag alle Anwesenden zu Stars und Tänzer geworden.

Klavierkonzert fürs Herz

Mit wunderbaren Melodien überraschte am 30. September Pianist Wsewolod Pozdej das zahlreich erschienene Publikum im Rotkreuzheim. Alle Liebhaberinnen und Liebhaber klassischer Musik kamen dabei voll auf ihre Kosten und hatten einen harmonischen Nachmittag. Der Klaviervirtuose begeisterte nicht nur mit klassischen Stücken von Mozart, Schumann, Tschaikowsky oder Lehar, sondern auch mit deutschen Werken, die er eigens für diesen Nachmittag einstudiert hatte und auf seine eigene Weise sehr gefühlvoll zum Besten gab. So luden Lieder wie: »Kein schöner Land in dieser Zeit« oder »Drunten im Unterland« zum Mitsingen und Mitschunkeln ein. Als Zugabe spielte der Virtuose ein selbst komponiertes Klavierstück, mit dem er zugleich seine Liebe zu seiner Frau Eva zum Ausdruck brachte.

Aniko Ligeti



Gabi Röckl bedankte sich herzlich für die gefühlvollen Melodien.



Die Gärtner Lua Duong Van und Reinhard Neudert.

Unser Garten soll schöner werden

Das Rotkreuzheim besitzt einen großen Garten rund um das Haus, den nicht jedes Seniorenheim sein Eigen nennen kann

Seit dem Frühjahr 2016 ist im Garten des Rotkreuzheims viel passiert. Viele fleißige Hände haben inzwischen den größten Teil der Anlage wieder auf Vordermann gebracht. So wurden die meisten Büsche, Hecken und Bäume, die über die Jahre so stark gewachsen waren, gründlich von unseren fleißigen ehrenamtlichen Gärtnern: Reinhard Neudert, Thomas Blümel (inzwischen ausgeschieden) und Lua Duong Van, geschnitten und gepflegt. In Schwerstarbeit hat Lua Duong Van den Teich im hinteren Garten frei gemacht, sodass die Seerosen und das Wasser wieder zu sehen sind. Inzwischen wurden auch einige kleine Goldfische eingesetzt, die sich aber bis jetzt gut versteckt halten.

Von einer Angehörigen, Anna Irlbacher, und unserer Mitarbeiterin, Elisabeth Eibl, wurden wir mehrmals mit schönen großen mehrjährigen Stauden beschenkt, die inzwischen die gepflegten Beete um das Haus zieren. Die Hausmeister mähen regelmäßig den Rasen und halten die Garten-Bänke, die Tische und Schirme instand. Die Hauswirtschaft kümmert sich um die Bepflanzung am Eingangsbereich und Sauberkeit rund ums Haus und in den Pavillons, so dass alle Bewohner/innen, die gerne draußen sind, sich auch wohlfühlen und den Garten zu jeder Jahreszeit genießen können.

Gabi Röckl

Herzlichen Glückwunsch ...



... zur **Diamantenen Hochzeit** am 18. August an Ehepaar Annemarie und Fritz Lugauer vom Lilienweg (Bildmitte im Kreise seiner Gratulanten).



... zur **Eisernen Hochzeit** am 27. September an Ehepaar Annelore und Friedrich Becker (vorne), die im Rotkreuzheim im Lilienweg wohnen, mit Sohn, Schwiegertochter und Bürgermeister Jürgen Huber (links).

Waldler-Messe im BRK Seniorenzentrum

Auf Initiative von Dieter Glatzel fand Ende Oktober im BRK Seniorenzentrum in Regensburg eine Waldlermesse statt. Bewohner, Angehörige und Besucher lauschten den vielsagenen Weisen, die teils traurig und schwermütig, teils auch herzlich und zugleich besinnlich waren. In den Texten der Waldlermesse spiegelt sich die große Weite des bayerischen Waldes, das abgeschiedene Leben der Bewohner und die teilweise große Armut wieder. Die Zuhörer bedankten sich für das besinnliche Erlebnis mit einem kräftigen Applaus.

Karin Stubenhofer

Prof. Dr. Norbert Glatzel, Georg Grötsch, Manfred Karl, Dieter Glatzel, Benno Theisinger, Werner Stuber (von links.)



Bilderausstellung im BRK Minoritenhof

Seit 21. Oktober kann man im BRK Minoritenhof eine neue Bilderausstellung bewundern. »Fantasie und Wirklichkeit« ist das Thema. Mila Meier stellt Acrylbilder mit fantasievollen Motiven aus. Die in Russland geborene Ingenieurin malt erst seit einem Jahr. Gertraud Leikauf aus Alteglofsheim zeigt naturalistische Aquarelle und Tuschezeichnungen. Die Ausstellung eröffnete der Vorsitzende, Dr. Heinrich Körber.

Die Ausstellung kann noch bis Mai 2017 zu den normalen Geschäftszeiten besucht werden.

Evi Konz

Malerin Mila Meier mit Heimleiter Herbert Riepl vor ihrem Bild »Die Braut«.



Dagmar Wieboldt, Sozialdienstleitung, Herbert Riepl, Heimleiter, Heidemarie Weigert Künstlerin, Direktor Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer, Ingeborg Kleindienst, Künstlerin (von links.)

Vernissage im Haus Hildegard von Bingen

Mitte September eröffnete der Geschäftsführer des BRK Kreisverbandes Regensburg, Direktor Sepp Zenger, die Gemeinschaftsausstellung der Künstlerinnen Heidemarie Weigert und Ingeborg Kleindienst

Heimleiter Herbert Riepl sowie Organisatorin Dagmar Wieboldt konnten zahlreiche Gäste, die der Einladung gefolgt waren begrüßen.

Die Einrichtung Haus Hildegard von Bingen bietet mit dieser mittlerweile zwölften Ausstellung vielen Kunstschaffenden, in erster Linie Malern, im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss ein ansprechendes Ambiente, ihre Werke zu präsentieren. Den Bewohnern der Einrichtung sowie deren Gästen und auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden durch solche Ausstellungen immer wieder neue Eindrücke vermittelt und sorgen damit auch für kontroverse Diskussionen. Andererseits gelingt dadurch auch die Öffnung nach außen, indem kunstinteressiertes Publikum in die Einrichtung gelangt. In seiner Eröffnungsrede beleuchtete Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger den Werdegang der Malerinnen, die im Prinzip alle das Malen anfangs nur als Hobby ausübten, aber im Laufe der Zeit mehr und mehr an Perfektion erlangt haben.

Heidemarie Weigert ist in Regensburg geboren, ging aber schon früh ins Ausland. Nach Lebensstationen in Kairo und Ankara lebte sie 30 Jahre als europäische Beamte des Europarates in Straßburg. Seit ihrer Pensi-

onierung ist sie wieder in der Heimatstadt Regensburg. Begleitet von einem Studium in Kunstgeschichte und Literatur eignete sie sich die Malkunst unter namhaften Professoren in Straßburg an. Ihre Werke bestechen durch Lebendigkeit, Kraft und Stärke. Alle Exponate sind in Öl ausgeführt.

Ingeborg Kleindienst ist ebenfalls Regensburgerin und malt seit über 20 Jahren. Sie begann mit Aquarell und verwirklicht nach dem Besuch zahlreicher Kurse und Seminare ihre Ideen nun überwiegend in Acryl. Auf ihren Reisen fängt sie alle schönen und interessanten Motive ein. Dabei malt sie Natur und Landschaft in all ihrer Vielfalt. Den Künstlerinnen wurde zum Dank ein Blumenstrauß überreicht. Die Pianistin Rosemarie Gröger umrahmte die Veranstaltung mit klassischen Klängen und verzauberte damit die Herzen der anwesenden Bewohner/innen und Besucher/innen. Alle schwärmten von der wunderbaren Musikdarbietung der Pianistin.

Die Ausstellung ist bis Ende Januar 2017 täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen.

Herbert Riepl
Heimleiter

Kegeltturnier der Rot-Kreuz-Jugend

Gruppen aus Donaustauf und Wörth räumten ab

Im 31. Jahr veranstaltete das Jugendrotkreuz im BRK Kreisverband Regensburg nun schon sein Jugendkegeltturnier. 80 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 27 Jahren nahmen daran teil. Insgesamt fielen dabei ca. 10.000 Kegel um. Das Turnier, das am 6. November auf den Kegelbahnen des Donaustauffer Sportzentrums durchgeführt und bei dem in vier Altersgruppen gekegelt wurde, war ein voller Erfolg für den Rot-Kreuz Nachwuchs.

- **Beste Einzelkegler** in der Stufe Bambini weiblich (bis 9 Jahre, in dieser Altersklasse wurde nur 25 Mal auf die Vollen gekegelt): Lea Scheid aus Beratzhausen mit 61 Holz. Bei der Stufe Bambini männlich siegte Robin Aumer von der JRK Gruppe Wörth mit 65 Holz. Mannschaftssieger in der Bambiniklasse wurde die JRK-Gruppe aus Wörth mit 156 Holz.
- **Einzelsieger in der Stufe 1 weiblich** (10 bis 13 Jahre, 25 Voll/25 abräumen) wurde Maren Hupp

aus Donaustauf mit 133 Holz. Stufe 1 männlich: Mit 120 Holz siegte Moritz Stelzer von der Gruppe Pfatter/Schönach. Mannschaftssieger wurden hier die Kegler aus Donaustauf mit 421 Holz.

- **Einzelsieger der Stufe 2 weiblich** (14 bis 18 Jahre, 25/25): Lena Rauhut vom Schulsanitätsdienst der St. Marien Realschule Regensburg mit 168 Holz. Stufe 2 männlich: Sieger wurde Christoph Hupp aus Donaustauf mit 175 Holz. Mannschaftssieger wurde in dieser Stufe Donaustauf mit 587 Holz.

- **Einzelsieger der Stufe 3 weiblich** (19 bis 27 Jahre, 25/25) wurde Theresa Schütz aus Wörth mit 130 Holz. Stufe 3 männlich: Richard Kunde aus Wörth mit 158 Holz. Mannschaftssieger in der Stufe 3 wurde Wörth mit 557 Holz.

- **Auch die Gruppenleiter** haben gekegelt: Sieger bei den weiblichen Mitgliedern wurde Maria Feldmeyer aus Wörth mit 150 Holz und bei den männlichen Gruppenleitern war Franz Mathe, ebenfalls aus Wörth, mit 178 Holz bester Kegler.

Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit



Die Sieger des dies-jährigen Jugendkegeltturniers mit dem Leiter der Jugendarbeit, Franz Mathe, seinen Stellvertretern Carina Köttner und Peter Hackl (hintere Reihe) sowie dem Geschäftsführer des Kreisjugendrings, Jürgen Soldwisch.

Schulsanis der St. Marien-Schulen wechseln zum Bayerischen Roten Kreuz

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 gehören die Schulsanitäterinnen der St. Marien-Schulen in Regensburg (vielen noch bekannt als »Englische Fräulein«) nun zum Bayerischen Roten Kreuz. Am 28. Oktober kam Franz Mathe, Leiter des Jugendrotkreuzes (JRK) im Kreisverband Regensburg, an die Schule zur offiziellen Über-

nahme der Schulsanitäterinnen des Gymnasiums und der Realschule. Anwesend waren auch Schulleiter Dr. Hans Lindner und Konrektorin Angelika Wimmer der Realschule sowie die Betreuerinnen der Schulsanis, Gundula Holzner und Dr. Heidi Piberger (**im Bild**). Franz Mathe brachte neben einem fertig ausgestatteten Sanitätsrucksack auch T-Shirts und Warnwesten des

JRK für die Schulsanis mit, die sich die Schülerinnen gleich für das Gruppenfoto anzogen.

»Wir freuen uns auf eine gute Betreuung durch das BRK sowie gemeinsame Treffen mit anderen Gruppen des Jugendrotkreuzes zum Erfahrungsaustausch«, waren sich die Schulsanitäterinnen und die Lehrkräfte einig.





Signalmannausbildung abgeschlossen

Um auch weiterhin professionelle Hilfe leisten zu können, ist die Kreiswasserwacht Regensburg stets bemüht, ihre Mitglieder mit dem notwendigen Fachwissen auszubilden

Dafür sind in diesem Jahr wieder viele Stunden im Bereich der Aus- und Fortbildung investiert worden. Die Kreiswasserwacht veranstaltete einen Lehrgang für das Befähigungszeugnis Signalmann aus dem Fachbereich Rettungstauchen. Taucheinsätze in der Wasserrettung sind immer durch Tauchtrupps auszuführen, die aus Tauchern, Signalmännern und Sicherungstauchern bestehen. Um vermisste Personen oder untergegangene Gegenstände in Gewässern mit schlechten Sichtbedingungen finden zu können ist es erforderlich, auf spezielle Suchmethoden zurückzugreifen. Hierbei können große Flächen, je nach Einsatzgebiet, zuverlässig abgesucht werden. Die wesentlichen Aufgaben der Signalmänner und -frauen umfassen neben der Vorbereitung der Tauchgerätschaften auch die Herstellung der Einsatzbereitschaft der Rettungstaucher und die Führung der Taucher mit einer Signalleine oder Sprecheinrichtung unter Wasser.

Die Ausbildung zum Signalmann beinhaltet unter anderem physikalische Zusammenhänge beim Tauchen, Suchen und Finden im Taucheinsatz, Kenntnisse über die Inhalte der Sicherheitsbestimmungen der DGUV 105-002 sowie den Aufbau und die Funktionsweise von Tauchgerätschaften. Für die praktische Ausbildung der Anwärter stellten sich alle zwölf aktiven Rettungstau-

cher der Kreiswasserwacht zur Verfügung. Das ermöglichte einen großen Übungseffekt für die Teilnehmer.

Das während des Lehrgangs angeeignete Wissen musste vor einer vierköpfigen Prüfungskommission aus Tauchausbildern der Kreiswasserwachten Schwandorf und Regensburg bei praktischen Fallbeispielen und auch in der Theorie unter Beweis gestellt werden.

Die Kreiswasserwacht gratuliert Michael Silberhorn, Matthias Graf, Dominik Kadritzke (Ortsgruppe Regenstauf), Maximilian Käss, Laura Cabarth, Jacqueline Christ, Roland Hildwein, Niklas Wendl (Ortsgruppe Neutraubling), sowie Christian Pitzing (Ortsgruppe Regensburg) zur bestandenen Signalmannausbildung.

Ein besonderer Dank geht an die beiden Tauchausbilderkollegen der Kreiswasserwacht Schwandorf, Udo und David Schacknies, und den Bezirksbeauftragten Rettungstauchen, Frank Bauriedel, für die Unterstützung bei der Prüfungskommission.

Einen Überblick über die Praxisausbildung finden sie auf der Homepage der Wasserwacht Regensburg: wasserwacht-regensburg.de/index.php/bildergalerie/category/86-signalmann-2016

Stefan Schmidbauer
Beauftragter Rettungstauchen
Kreiswasserwacht Regensburg

Bergwacht- Sommereignungsprüfung

Bevor ein Anwärter der Bergwacht die Prüfung zum »Ausbildungsmodul Sommer« machen darf, muss er zunächst in der vorhergehenden Saison einen Eignungstest ablegen. Bei diesem Test wird festgestellt, ob ein Anwärter die nötigen Grundvoraussetzungen für die Ausbildung mitbringt. Erst mit bestandenem Eignungstest darf die Ausbildung weitergeführt und am Ende die Prüfung abgelegt werden. In sechs Stationen mussten die Anwärter ihr Können unter Beweis stellen. Diese waren das Stecken und Legen der für die Bergrettung grundlegenden Knoten, das Fädeln einer Umlenkung, die verschiedenen Formen des Standplatzbaus, das Klettern im Überschlag bei einer Mehrseillängentour, das Gehen im unwegsamen Gelände und das Sich-selbst-Abseilen an einer Felswand.

Wir freuen uns, dass zwei Anwärter unserer Regensburger Bereitschaft den Eignungstest erfolgreich absolviert haben.

Anja Eckardt

Lehrgang Notfallmedizin

Ein sehr wichtiger Bestandteil der Ausbildung zur aktiven Einsatzkraft der Bergwacht ist die Grundausbildung Notfallmedizin, die insgesamt fünf Samstage und viele zusätzliche Übungsstunden umfasst.

Dabei werden grundsätzliche Themen, wie zum Beispiel die Herz-Lungen-Wiederbelebung oder Knochenbrüche durchgenommen, genauso aber auch das richtige Handeln bei Unterkühlungen, Höhenerkrankungen oder Lawinenschüttungen. Am Ende des insgesamt drei Monate dauernden Lehrgangs muss eine Prüfung abgelegt werden. Drei Anwärter unserer Bereitschaft in Regensburg nehmen dieses Jahr an diesem Kurs teil und wir wünschen ihnen viel Erfolg und Spaß.

Vera Langguth

Die Ausbildung in Notfallmedizin ist wichtig für Bergwacht-Retter.





Herrliche Wanderwege um Bad Abbach

Vom Kurpark über den Mühlberg zum Frauenbründl und über Peising zurück

Empfohlenes Kartenmaterial:

**Bayerisches Vermessungsamt UK 50-25
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg**

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U und im 100 km Quadrat TQ.

Für die etwa 10 km lange Wanderung sind ungefähr 2,5 bis 3 Stunden Gehzeit einzuplanen.

Der Ausgangspunkt dieser Wanderung, der Kurort Bad Abbach, dürfte allgemein bekannt sein. Am westlichen Ende des Kurparkes, beim Landgasthof Waldfrieden, können wir unseren fahrbaren Untersatz kostenfrei abstellen. Wer mit dem Bus ankommt muss in der Ortsmitte aussteigen und durch den Kurpark zum Gasthof Waldfrieden marschieren. Nun geht es gleich los. Vorbei am Gasthof Waldfrieden wandern wir aufwärts auf gutem Weg und treffen alsbald auf die Markierung rotes Rechteck, die von Bad Abbach nach Lengfeld führt. Ergänzt wird diese Markierung durch die Bezeichnung W3, die nach Peising weist, unserem Zwischenziel. Beim Pkt. 33U TQ 8271 2368 verlassen wir den rot markierten Weg. Wir bleiben auf dem Hauptweg, der geradeaus aufwärts führt, bis

zum Pkt. TQ 8232 2339. Hier biegen wir links (Richtung Süden) ab und bleiben auf diesem Weg (W3), bis er deutlich und rechtwinklig nach links abbiegt. Wir halten die Richtung und wandern geradeaus weiter auf den Hochwald zu, den wir nach etwa 200 m erreichen. Nach weiteren 100 m treffen wir im Wald auf den, mit einem grünen Rechteck markierten Wanderweg, der von Teugn nach Bad Abbach führt. Diesem Weg folgen wir nach links. Er ist am Anfang zwar gut markiert, aber wenig begangen. Aber bald wird der Weg wieder gut sichtbar und kurzweilig geht es hinunter zur Wallfahrtskapelle Frauenbründl. Nach der Andacht gehen wir ein kurzes Stück auf der Kreisstraße KEH 20 in Richtung Norden, begleitet von der Markierung rotes Dreieck, die von Teugn nach Hohengebraching führt. Beim nächsten Seitenweg weist uns diese Markierung hinauf in den Ort Peising, der nun direkt vor uns liegt. Im Ort Peising verlassen wir diese Markierung, die der Hauptstraße nach rechts aufwärts folgt. Wir wandern geradeaus bis an das Ende der Brunnenstraße weiter. Leider sind hier die Hinweistafeln W3 verlorengegangen. Das Ende der Brunnenstraße mündet in einen Feldweg, dem wir leicht ansteigend bis an dessen Ende folgen. Bei Pkt. TQ 8437 2366 endet der Feldweg und ein schwach sichtbarer Pfad führt über eine Wiese in nördliche Richtung. Nach etwa 200 m beginnt ein neuer Weg, der uns am Hochbehälter vorbei hinunter in den Ort führt. Über den Hebergring geht es links in die Römerstraße und gleich wieder rechts in einen beschilderten Fußweg, der uns über die Lugerstraße in den



Ortskern führt. Hier angekommen erreichen wir unschwer über den Kurpark das Gasthaus Waldfrieden und das Ende dieser Wanderung.

Dieter Nikol, Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdelichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!
servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Leitung: Stefan Deml
Mitarbeiterin: Claire Roßberger

Behindertenfahrdienst:
Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf:
Sicherheit besonders für alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.

BEREITSCHAFTEN

20 Jahre Helfer vor Ort in Nittendorf

Im September hatten die Helferinnen und Helfer des HvO (Helfer vor Ort) des Roten Kreuzes in Nittendorf etwas zu feiern

Seit 1996 ist die Truppe nun aktiv und leistet ehrenamtlich eine professionelle Erstversorgung bei medizinischen Notfällen für die Bevölkerung in den Gemeinden Nittendorf und Deuerling sowie in den angrenzenden Ortschaften Waldetzenberg, Polzhausen und Weißenkirchen.

In diesen 20 Jahren wurden jedes Jahr mehrere tausend Dienststunden geleistet, um in den letzten Jahren nahezu 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag, für Notfälle einsatzbereit zu sein. Die Einsatzzahlen stiegen kontinuierlich und erreichten eine Höchstmarke von knapp 500 Einsätzen im Jahr 2013. Um diesen Dienst stemmen zu können, bedarf es neben dem rein ehrenamtlichen Personal zudem zahlreicher Sponsoren und Förderer.

Das medizinische Material auf einem aktuellen und funktionsfähigen Stand zu halten ist nur durch die Spenderinnen und Spender der letzten Jahre möglich.

Mehr als vier Fahrzeuge standen in dieser Zeit bereits zur Verfügung. Anfänglich war es



Die Laienspielgruppe Undorf spendete anlässlich des Jubiläums 300 Euro.

lediglich ein Klein-PKW – noch ohne Sonder-signalanlage – des Marktes Nittendorf, dann ausgesonderte Fahrzeuge des Rettungsdienstes, bis schließlich 2009 ein Neufahrzeug angeschafft werden konnte und in Eigenre-

gie komplett als Einsatzfahrzeug umgebaut wurde.

Zur Feier waren knapp 100 geladene Gäste aus Politik und den örtlichen Vereinen in den Kultursaal Undorf gekommen. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von der Gruppe Blechfeez. Durch den Abend führte ein langjähriger Freund und Gönner der Helfer-vor-Ort, Josef Karl aus Eichhofen.

Neben dem Stellv. Landrat Willi Hogger, den Bürgermeistern Helmut Sammüller (Nittendorf), Diethard Eichhammer (Deuerling) und Hans Schmid (Laaber), sind auch die Vertreter des Vorstands des BRK Kreisverbandes Regensburg gekommen. Neben dem Vorsitzenden Dr. Heinrich Körber, dem Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger und dem Leiter Rettungsdienst Sebastian Lange, sind auch der Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder, der Chefarzt Dr. Armin Speicher und der Wachleiter der Rettungswache Hemau Ralf Erb zu den Feierlichkeiten gekommen.

Am Festabend wurde auf die Geschichte des Helfers vor Ort zurückgeblickt. Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder ehrte zwei Mitglieder für ihr langjähriges Engagement in der Ortsgruppe. Matthias Krause wurde mit der Ehrennadel der BRK-Bereitschaften in Bronze ausgezeichnet. Manfred Krause, Gründungsmitglied und seit 20 Jahren aktiver Helfer, wurde die Ehrennadel der BRK-Bereitschaften in Silber für besondere Verdienste überreicht.

Durch die Laienspielgruppe Undorf wurde anlässlich des Jubiläums eine Spende von 300 Euro überreicht.

Wir möchten uns bei allen Spendern bedanken, vor allem bei der Schlossbrauerei Eichhofen für das großzügige Sponsoring der Getränke, ohne die dieser Abend nicht möglich gewesen wäre.



Die Gruppe Blechfeez umrahmte den Abend musikalisch.